

# Schmuck für die Wände

„Unser Mietmodell macht großartige Gemälde für viele leistbar und soll das Interesse an moderner Kunst fördern.“



Im Showroom in der Fasangartengasse präsentiert kleeee-Chef Michael Holeschofsky einen repräsentativen Querschnitt aus seiner umfangreichen Kunstsammlung.

„

Ein Originalgemälde eines bekannten Künstlers ist die wohl schönste Möglichkeit, sich mit etwas wirklich Einzigartigem zu umgeben. In unserer Artothek finden sich mehrere Hundert herausragende Kunstwerke zur Miete.“

MICHAEL HOLESCHOFSKY  
GRÜNDER UND GESCHÄFTSFÜHRER  
DER KLEEEE KUNSTVERMIETUNG

**BRITTA BIRON**

**Wien.** Kunstauktionen und -mes- sen verzeichnen steigendes Publi- kumsinteresse und die von der Unternehmensberatung Bain & Co erstellte Analyse des globalen Luxusmarkts weist für das Kunst- Segment im Jahr 2018 eine Um- satzsteigerung um drei Prozent auf 41 Mrd. € aus. Offensichtlich ist Kunst en vogue – im Vergleich zu anderen schönen Dingen aber trotzdem ein Nischenprogramm. Schließlich wurden im Vorjahr für teure Autos fast 500 Mrd. € aus- gegeben und für Designermode, Accessoires, Uhren, Schmuck und Kosmetik 260 Mrd. €.

„Ein Porsche vor der Tür, Maß- schuhe an den Füßen, eine Ro- lex am Handgelenk, aber ein völ- lig belangloser Druck in einem 08/15-Rahmen an der Wand – diese

Kombination kommt nicht selten vor“, weiß Michael Holeschofsky, Gründer und Geschäftsführer der Kunstvermietung kleeee. Meist sei es nicht Ignoranz, die jemanden beim Thema Kunst in die Diskont- Schublade greifen lasse, sondern die Überzeugung, dass man sich ein Originalgemälde eines be- kannten Künstlers nicht leisten könne. „Mit kleeee will ich zeigen, dass erstklassige Gemälde nicht unerschwinglich sind und mög- lichst viele Menschen für Kunst begeistern.“

## Highlights für Büro ...

Die Jahresmiete für ein Gemäl- de – die Schwerpunkte sind ameri- kanische Pop Art, zeitgenössische kubanische Malerei sowie renom- mierte österreichischer Künstler, die sogenannten Kleeee Young

Guns – liegt zwischen knapp 800 und 4.380 €. Durchsuchen kann man die digitale Galerie, die einige Hundert Werke umfasst, nach ver- schiedenen Kriterien wie Künstler, Stilrichtung, Farbe, Motiv oder Größe, und die App, die eigens entwickelt wurde, gibt dann einen guten Eindruck davon, wie das Gemälde im dafür vorgesehenen Raum wirkt. Eine kleine Auswahl aus der umfangreichen Sammlng kann nach Terminabsprache auch im Showroom in der Hietzinger Fa- sangartengasse besichtigt werden.

Die persönliche Beratung gehört – egal ob man sein Wunschgemäl- de digital oder analog aussucht – immer zum Service. „In erster Li- nie entscheidet natürlich der per- sönliche Geschmack des Kunden, aber abgesehen von der rein äs- thetischen Komponente lässt sich ein Gemälde – vor allem, wenn es

im geschäftlichen Umfeld hängen soll – auch für andere Zwecke ein- setzen: ob als Statussymbol, um die Firmenphilosophie optisch zu unterstreichen oder gute Stimmung zu verbreiten. Es gibt mittlerweile einige interessante Studien, die zeigen, dass sich Kunst positiv auf das psychische und physische Wohlbefinden des Betrachters aus- wirkt.“

## ... oder Wohnung

Interessant sei das Mietmodell aber auch für Sammler. „Für die meisten von ihnen steht die Rendite zwar nicht im Vordergrund, aber ein kleines Zusatzeinkommen – die Miete wird zwischen uns und dem Besitzer fifty-fifty geteilt – ist auf je- den Fall besser, als Lagerkosten für die Bilder zu zahlen, für die man selbst keinen Platz hat.“

Geliefert und aufgehängt wird mit Kunsttrans und deren Partner- betrieben oder auch vom kleeee- Chef persönlich. „Mir ist der di- rekte Kontakt zu den Kunden sehr wichtig.“

Um den auf eine breitere Basis zu stellen und Kunstinteressierte, Sammler und Künstler miteinander zu verknüpfen, wurde der kleeee. ArtClub geschaffen. „Dabei handelt es sich um Events, die Ausstellung, Kunst-Talk und Clubbing miteinan- der kombinieren. Im Vorjahr haben wir die Gloriette in Wien und das Upside East in München damit be- spielt. Das Konzept kommt sehr gut an und soll noch weiter ausgebaut werden.“

Clubmitglieder werden regelmä- ßig über Neuzugänge im kleeee- Sortiment und spannende News aus der Kunstszene informiert und erhalten Sonderrabatte.

**Wempe** Die Niederlassung in Berlin wurde vergrößert und neu gestaltet

## Ein echtes Prachtstück

**Hamburg/Berlin.** Über 860 m<sup>2</sup> – mehr als das Doppelte der bisherigen Fläche – erstreckt sich jetzt die Berliner Wempe-Niederlassung. Das Geschäft setzt aber nicht nur in Sachen Größe – die Erweiterung entstand durch die Verbindung mit dem Nachbarhaus – neue Maßstä- be, sondern auch beim Einkaufs- erlebnis.

## Besondere Erlebnisse

Im Erdgeschoss befindet sich ein geräumiger, mit edlem Kastanien- holz vertäfelter Salon, in dem der Großteil des umfangreichen Uhren- sortiments – von A. Lange & söhne über Hublot und Jaeger leCoultre

bis Ulysse Nardin – präsentiert wird, sowie die für die Kunden ein- sehbare Servicewerkstatt.

Eine freistehende Treppe führt entlang einer Galerie mit außer- gewöhnlichen Tischuhren zum Teesalon und weiter in den ersten Stock. Hier befinden sich eine ele- gante Champagner- und Espresso- Bar, die separaten Salons der Top- marken Rolex, Patek Philippe und Cartier sowie die Schmuckabtei- lung, die sich über drei Räume er- streckt.

Die historischen Stuckverzie- rungen, Wandverkleidungen, Tür- portale und Türen der ehemaligen Jugendstil-Beletage wurden auf- wendig restauriert bzw. rekonstru-

iert und gekonnt mit modernen Gestaltungselementen kombiniert.

Ein besonderes Highlight in der Schmuckabteilung stellt das gläse- rene Atelier dar.

„Insbesondere wegen der ho- hen Sicherheitsvorschriften war das eine große Herausforderung. Aber die Mühe hat sich gelohnt“, ist Wempe-Geschäftsführer Guido Kessler überzeugt.

Das Store-Konzept hat er ge- meinsam mit Firmeninhaberin Kim-Eva Wempe entwickelt, für die Umsetzung wurde – ebenso wie bei der Neugestaltung der Geschäfte in New York, München und Stuttgart – die Hamburger Bauhütte von Anna Nicolas beauftragt. (red)



Ebenso hochkarätig wie das Sortiment ist auch die Gestaltung des Geschäfts.